



[Umrisse]

Zeitschrift für Baukultur

Das **Forum Baukultur** zum Auftakt, dann **Erlebnissräume** mit Beispielen aus Hamburg, Niederbuchsiten, Linz, Kiel und Binz auf Rügen sowie das Ingenieurthema **Bauen mit Textilien**, die jüngsten Entwicklungen bei wandelbaren Dachtragwerken und in der Membrankläranlagenkonzeption veranschaulichend, anschließend **Bau- und Immobilienrecht** mit einem Beitrag von Lothar Wetlitzky, **Licht und Leuchten** als Special und ...

Klares Zeichen zur Kunst und Kultur

Das Spitz Hotel in Linz

Konzept mit Anspruch

Noch vor einem Jahr war das Spitz Hotel in Linz nur ein 20 Jahre altes Gebäude. Nach einem siebenmonatigen Umbau präsentiert sich das im Eigentum der Spitz GmbH, eines namhaften österreichischen Produzenten von Nahrungs- und Genußmitteln, stehende Haus jetzt aber mit einem einzigartigen Konzept: nicht nur unique für Linz, sondern in ganz Österreich, denn es rückt Architektur und Design in den Vordergrund, ohne dabei den familiären Charme des 73-Zimmer-Hotels zu vernachlässigen. – Es handelt sich um das erste Projekt, für das die Künstlerin und Architektin Isa Stein hauptverantwortlich die Gesamtplanung sowie den künstlerischen Entwurf entwickelte und umsetzte.



*Installation des Ars Electronica Centers
© Isa Stein*

In der oberösterreichischen Landeshauptstadt sind Kunst und Kultur ein wichtiger Faktor. Spätestens 2009, das Jahr, in dem Linz europäische Kulturmetropole ist, wird sich das öffentliche Interesse verstärkt auf diese Seite der 190.000-Einwohner-Stadt richten. Und aus dem Grund wurde bei der Ausarbeitung des Konzeptes für die Neugestaltung des Spitz Hotels auch ein starker Fokus auf Kunst und Kultur gelegt.

Sieben Etagen. Sieben Kunstwelten

Das neue Spitz Hotel ist in Zusammenarbeit mit sechs Linzer Kulturinstitutionen und der Kunstuniversität entstanden. Und jeder einzelnen Einrichtung ist ein Stockwerk im Hotel gewidmet. Bereits beim Entree leiten das Ars Electronica Center, das Bruckner Haus, das Landestheater, die Kunstuniversität, das Lentos, die Landesgalerien und das O.K Centrum für Gegenwartskunst mit einem Bild am Ende des Flurs in ihre Kunstwelt ein.

In jedem Geschoß wird zudem die Logo-farbe des Partners konsequent realisiert: in der Gangbeleuchtung, bei den Schreibtischen und in den Bädern.



*Haupteingang bei Nacht
© Isa Stein*

Individualität, die Entfaltung des einzelnen Gastes, das ist hier der Kerngedanke. Jede Etage bzw. jedes Zimmer hat besondere Merkmale, ist auf den speziellen Gast ausgelegt. Die »Culture Level« schaffen dabei individuelle Auren, in die die Besucher eintauchen können und die Ausdruck der Individualität des Hotels sind.



Businesszimmer
© Isa Stein



»Etagenfarbe«
© Isa Stein

sorgen Sichtfenster für eine optische Verbindung zwischen Bad und Schlafbereich; auch moderne, offene Badeinheiten finden in manchen ihren Platz.

Die Zimmer sind generell in Mocca und Weiß gehalten und mit dunklem Nußboden ausgestattet: Holz wird bei allen Bewegungen in horizontaler Richtung verwendet, also nicht zuletzt beim Bett. Hell ist dagegen die vertikale Richtung, das heißt die Wände und Türen.

73 Zimmer. Diverse Grundrisse

Mit diesem Hotelkonzept wird nicht etwa die Multiplikation eines Grundrisses verfolgt, im Gegenteil: Die Zimmer reflektieren in ihrem Layout die unterschiedlichen Bedürfnisse der Besucher. So findet sich hier beispielsweise ein spezieller Zimmertypus für Businessgäste, der einen von den Privaträumen abtrennbaren Besprechungsraum enthält; für sogenannte Long-stay-Guests bietet das Spitz Hotel außerdem Zimmer mit integrierter Miniküche. Experimentiert wurde bei den Badezimmern. So sind diese auf einigen Etagen als Individualzellen ausgebildet, auf anderen



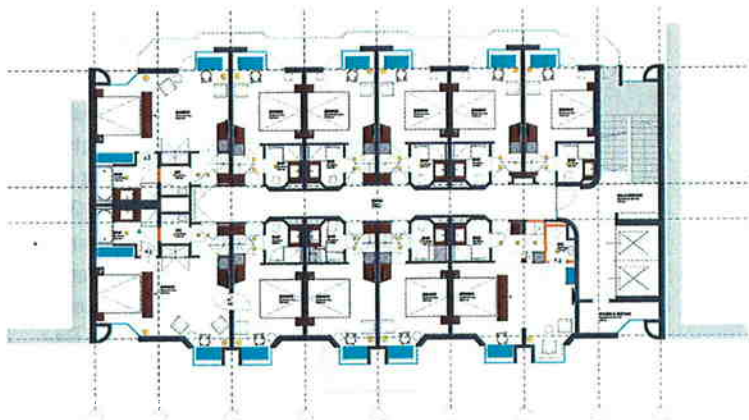
... Badeinheit
© Isa Stein

Lobby. Treffpunkt und ...

Neben Kunst und Kultur dominiert modernes, geradliniges Design seit November 2006 im Spitz Hotel. Die Lobby selbst versteht sich vordergründig als ein Treffpunkt, ein Relaxort. Barbereich, Bibliothek und Lounge verschmelzen hier ineinander, wobei die verschiedenen Zonen dem Gast die Möglichkeit geben, seine individuellen »Verweilorte« zu finden. Um den Gedanken der Individualität auch in der Lobby einfließen zu lassen, sind alle Bereiche mit Wireless Lan ausgestattet.

Ihre Farbe resultiert meist aus dem Material, Farbe wird derart zum Akzentsetzer, zur Unterbrechung, zur Pause, zur Idee. Die Lobby ist generell hell bzw. in Weiß gehalten, Möbel dienen der Betonung. Die Farbwahl vermittelt einerseits Weite und Licht, da der Raum relativ tief ist, andererseits unterstreicht sie die Idee von einem Besucher als Individualisten bzw. Hauptdarsteller auf der Reise.

Die Rezeption und die Bar sind mit einem von Ziegenpergament umspannten Tresen zusammengefaßt: Als Blickfang erzeugt er unterbewußt eine Sogwirkung auf die ankommenden Gäste. Das Restaurant wiederum ist mit einer satinierten Glaswand leicht abzutrennen und kann so für diverse Veranstaltungen extra genutzt werden.



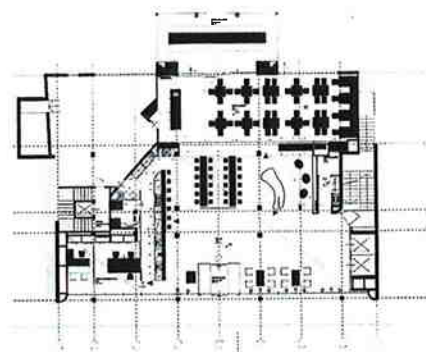
Zweites Obergeschoß

© Isa Stein

Installation. Begleitung der Ankommenden

Für eine ganz außergewöhnliche Note und zugleich für eine Trennung zum Barbereich sorgt schließlich eine Installation des Ars Electronica Centers. Sie verdeutlicht bereits in der Lobby, daß im Spitz Hotel Kunst und Kultur leben. Als reaktive Wand stellt die Installation eine Uhr dar, die auf eintretende Gäste reagiert: Der eintretende Gast bewegt die Uhr. Das soll ausdrücken, daß jedes Individuum durch seinen Eintritt den vorhergehenden Zustand in der Lobby verändert.

Isa Stein



Erdgeschoß

© Isa Stein

Bauherr:

Spitz GmbH,
Linz

Entwurf und Planung:

Isa Stein
Studio für Kunst und Architektur
Arch. DI Isa Stein, MFA,
Linz

Bauleitung:

Team M Architekten
Arch. Prof. DI Wolfgang Steinlechner,
Linz

Tragwerksplanung:

Schindelar ZT GmbH,
Grieskirchen

Haustechnik:

Energie-Technik
Heizungs-Sanitär-Lüftungsinstallationen Ges.m.b.H.,
Laakirchen

Elektroplanung:

Hainzl Industriesysteme GmbH,
Linz



Bibliothek

© Isa Stein